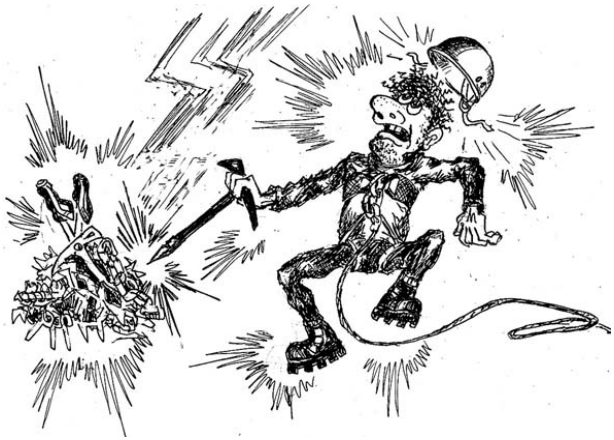
K. Korotkov

Geheimnisse des lebendigen Leuchtens



Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Professor Konstantin Korotkov wurde mit seinen Arbeiten zur Erforschung des energo-informationellen Zustandes vom lebenden und verstorbenen Menschen weltweit bekannt. Die Methode erhielt breite Anerkennung in Europa, den USA, Indien, Australien, Korea, Japan und fand ihre Anwendung in der Medizin, Psychologie, Biophysik, Ökologie, im Leistungssport. Die Forschungen, die der Dr. der technischen Wissenschaften, Präsident des Internationalen Verbandes der medizinischen und angewandten Bioelektrographie, Direktor des Internationalen Institutes biologischer Systeme K. Korotkov mit seinen Kollegen durchführt, bewegen sich im äußersten Randgebiet der Wissenschaft über das Bewusstsein. In den zurückliegenden fünfundzwanzig Jahren wissenschaftlicher Tätigkeit verbindet Professor Korotkov den ernsthaften wissenschaftlichen Ansatz eines westlichen Wissenschaftlers mit dem tiefen Interesse an den Methoden der chinesischen und indischen Medizin indem er die materialistische Herangehensweise mit der Achtung vor den Problemen des Geistes und der Seele vereinigt. Die von ihm erarbeitete Methode, die Gas-Entladungs-Visualisierung (Gas Discharge Visualization, GDV), erlaubt es, in Echtzeit das Energiefeld des Menschen und seine Reaktion auf unterschiedliche Einwirkungen zu beobachten . Gegenwärtig erkennen bereits viele Wissenschaftler die materielle Natur des Gedankens an. Der Gedanke - das ist Energie. Und Energie ist alldurchdringend. Mit der Anwendung der Methode der Gas-Entladungs-Visualisierung (GDV) wurde das erste Mal der Gedanke der Liebe, der von Herz zu Herz geht, in Form eines isolierten Energieclusters fixiert.

ISBN 3-939144-22-3

(ISBN 978-3-939144-22-9)
Copyright 2002 K. Korotkov Russische Originalausgabe „VES“

Copyright deutsche Übersetzung (2005) Engelsdorfer Verlag
Alle Rechte der Übersetzung bei
Privatdozent Wadim Säidow und Dr. Erika Säidow

Herstellung Leipzig, Germany (EU)
Covergestaltung: Laura Dreßler

(D) 19.50 Euro

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

INHALT

Einleitung 6

Wissenschaft, Information, Bewusstsein 12

Die Aura aus dem Finger gesaugt 20

Elektrofotosfene und Energografie 30

Ein Professor der Elektrografie, ein brasilianischer Mönch
und ein sowjetischer Elektriker 36

Brasilien, Brasilien – Fußball, Samba, Karneval 42

Reisen außerhalb des Körpers und andere Transformationen der Aura 54

Gesundheitsindex 64

Afrikanische Zombies und der Weltterrorismus 74

Und der Geist über den Wassern schwebt… 82

Ist ein Gebet messbar? 94

Ist die Liebe messbar? 100

Welt ohne Blindheit 108

Wohin gehen wir? 118

Schlussworte 132

Über den Autor 136

Literaturverzeichnis 138

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Einleitung

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Ich habe gute Freunde und Kollegen: Bob van der Kastl und Justine Owens. Beide sind geborene Amerikaner, Professoren an der Universität von Virginia, die einstmals von Thomas Jefferson, einem der Väter der amerikanischen Konstitution, gegründet wurde. Bob ist der größte Schlafforscher auf der Welt, Justine beschäftigt sich schon ihr ganzes Leben lang mit Psychophysiologie. Sie sind große Wissenschaftler, bekannt in der ganzen Welt und auf amerikanische Art herzliche und verständnisvolle Menschen. In den Staaten trifft man oft tief mitfühlende und mitleidende Menschen, die warmherzig und ehrlich bereit sind, anderen zu helfen. Man spürt die religiöse Erziehung, die im Laufe von zwei Jahrhunderten die Grundlage allen gesellschaftlichen Lebens war. Bob und Justine zu treffen, sich mit ihnen zu unterhalten und gemeinsam zu reisen, ist äußerst interessant. Und weil sich beide schon viele Jahre für Grenzerscheinungen der menschlichen Psyche interessieren und sich beruflich damit beschäftigen, geht in ihrer Umgebung die ganze Zeit irgendetwas Nichtalltägliches vor sich. Selbst die Geschichte ihres Kennenlernens lässt uns nachdenklich werden. Als Justine als junge Physiologin an die Universität von Virginia kam, war Bob schon ein anerkannter Professor. Sie trafen sich einige Male auf den offiziellen Versammlungen. Es kam aber nicht zu einer ernsthaften Bekanntschaft. Eines Nachts nun hatte Justine einen Traum. Es klingelte das Telefon. Sie nahm den Hörer ab und lauschte. „Justine, guten Tag. Hier ist Professor van der Kastl. Ich beginne mein neues Projekt über die Schlafforschung. Möchten Sie nicht als Physiologe daran teilnehmen? Wir werden sehr interessante Zustände des menschlichen Bewusstseins erforschen. Diese Arbeit wird sich über viele Jahre ziehen und Ihr Leben völlig verändern. Und dann werden wir noch beginnen, ein neues, in der Welt noch nicht existierendes Gerät zur Erforschung des menschlichen Feldes anzuwenden.“ Justine antwortete im Schlaf irgendetwas. Als sie aber aufwachte, konnte sie sich an keinerlei Details mehr erinnern. Sie lag im Bett und überlegte, was wohl dieser Traum bedeuten könnte. Mit Professor van der Kastl hatte sie sich nur einige Male getroffen, dabei war nie über eine gemeinsame Arbeit gesprochen worden. Hinzu kam noch, dass sie mit ihrer Arbeit völlig ausgelastet war. In diesem Augenblick klingelte das Telefon. Justine nahm den Hörer ab. „Justine, guten Tag. Hier spricht Professor van der Kastl. Ich beginne mein neues Projekt zur Schlafforschung. Möchten Sie nicht als Physiologe daran teilnehmen? Wir werden sehr interessante Zustände des menschlichen Bewusstseins erforschen und ich hoffe, dass sich diese Arbeit auf viele Jahre ausdehnen wird.“

Von diesem Moment an begann ihre Zusammenarbeit für viele Jahre und später auch ihr gemeinsames Leben, was tatsächlich Justines Schicksal völlig veränderte. Bob ist ein sehr interessanter Mensch, ein wunderbarer Erzähler, Träumer, sehr aktiv und mit seinen 76 Jahren übertrifft er mit seiner Energie die Mehrzahl der Menschen mittleren Alters seiner Umgebung. Justine bringt in die Beziehung ihre weibliche Wärme und Herzlichkeit ein und zusammen bilden sie ein wunderbares Paar, ungeachtet des nicht unbedeutenden Altersunterschieds. Deshalb nahm ich mit Vergnügen ihre Einladung an, eine Vorlesung an der Universität von Virginia zu halten und interessante Plätze des Bundesstaates gemeinsam zu bereisen. Was das Gerät aus Justines Traum betrifft, darüber sprechen wir später.

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

An einem der Tage fuhren wir zur Besichtigung des Tempels des Lichtes. Die Straße schlängelte sich durch bewaldete Hügel, die sehr an unsere Kostroma Region erinnerten. Der Hauptunterschied lag in der Qualität des Asphalts: irgendwie schafften es die Amerikaner, ihn ohne Löcher und Dellen zu erhalten, und zwar immer und nicht nur vor einem Besuch des Präsidenten. Die geringe Bevölkerungsdichte des Bundesstaates war unübersehbar. In den drei Stunden Fahrt von Washington aus durchquert man lange Zeit Wälder und Hügellandschaften, ohne an einem bewohnten Ort vorbeizukommen. Nur Autos bewegen sich gemächlich in verschiedenen Richtungen. Ehrlich gesagt, bei unserer demographischen Situation im Land wird sich das bald ähnlich entwickeln. Wir fuhren lange durch Hügelland und kamen endlich an irgendeinem Bauwerk an.

Blick auf den Tempel des Lichts Virginia,USA

„Es scheint so, als seien wir angekommen“, sagte Bob und parkte das Auto.
„Und Du bist sicher, dass es hier ist?“, fragte Justine ihn. Es waren keine Parkplätze zu sehen. Freien Platz dafür gab es im Umkreis genug. In Amerika baut jede gesellschaftliche Einrichtung zuerst einen ordentlichen Parkplatz und nach dessen Größe kann man dann die Bedeutung des Ortes bestimmen, wie bei uns am Zustand der öffentlichen Toiletten. Wir stiegen aus und Bob führte uns mit dem Kopf zeigend zu einer großen Veranda. Beim Näherkommen konnten wir uns davon überzeugen, dass es sich um keine normale Veranda handelte. In der Mitte stand in einer großen Glasvitrine eine Statue des tanzenden indischen Gottes Shiva in Menschengröße, am anderen Ende erhob sich die Gestalt eines sitzenden Greises in östlicher Kleidung mit einem langen Bart.
„Das ist der Begründer des Yogazentrums, auf dessen Territorium wir uns befinden“, erklärte Bob.
„ Ist das sein Grab?“, fragte ich naiv.
„Nein, er lebt noch, das ist ein Abbild von ihm zu Lebzeiten“, antwortete Justine.

Demo-Lesepropbe der mit Zeichen gekürzten

Ich wollte die Statue abklopfen, um festzustellen, ob sie aus Metall oder aus Plastikstoff hergestellt worden war, traute mich dann aber nicht. Die Amerikaner haben große Erfahrung in Glasfiber Disneylandschaften. Wir gingen an der Veranda vorbei und standen oben auf dem Hügel, von wo man einen Blick auf den Tempel des Lichtes hatte. Der Platz war bestens ausgesucht. Der Tempel stand am Ufer eines kleinen Sees, in einer Bodensenke, umgeben von bewaldeten Hügeln. Von der Höhe unseres Hügels aus glich er einem Schiff, das selbstbewusst durch die blauen Wasser fuhr.

„Wie ich mir schon dachte, sind wir nicht auf der richtigen Straße“, sagte Bob und zeigte auf eine schmale Chaussee, die zum Eingang des Tempelkomplexes führte.

„Wenn wir einen Umweg suchen, vergeht wieder eine Stunde“, sagte Justine. „Ich schlage vor, einfach hier runter zusteigen.“ Was wir dann auch taten. Frohgelaunt liefen wir über den steilen, mit Gras bewachsenen Hang. Das Gebäude des Tempels wurde restauriert und wie das in entwickelten Ländern so üblich ist, war es mit Stoffbahnen verhüllt. Dem Plan nach sollte es eine Lotosblüte darstellen. Als wir in das Gebäude hineingingen, befanden wir uns in einem großen Saal. In dessen Mitte stand eine Skulptur mit einer leuchtenden Kugel. Sie sollte wahrscheinlich den Erdball darstellen. Im Kreis herum hatte man achtzehn Glasvitrinen angeordnet. Jede von ihnen war irgendeiner Weltreligion gewidmet. Unter Glas konnte man die der jeweiligen Religion entsprechenden heiligen Bücher, Statuen und Abbildungen betrachten, in ähnlicher Art, wie bei uns im Museum für Religion und Atheismus.

In der zweiten Etage befanden sich an den Wänden des Saales Stände mit Holztafeln, in die Aussprüche aus den heiligen Büchern verschiedener Religionen eingeschnitzt waren. Und jeder Ausspruch war dem Licht als Verkörperung des Wesens der Gottheit gewidmet. Ich machte mir die Mühe, alle diese Beschriftungen zu fotografieren, um sie in den nächsten Abschnitten dieses Buches als Epigrafen zu nutzen. Dabei übernimmt der Autor keine Verantwortung für deren Richtigkeit: was geschrieben war, das habe ich benutzt. In der Mitte des Saales erhob sich aus dem Sockel heraus und umgeben von Lotosblüten ein Lichtstrahl, der unter der Decke zu den Symbolen jeder Religion auseinander lief. Das war das Symbol des einzigen Gottes, der mit seinem Licht alle Völker ernährt, der der Erde den Strahl der Wahrheit gibt, der sich in verschiedenen Völkern, im unterschiedlichen Kulturfeld verschieden reflektiert, aber seine Licht tragende Schwingung immer behält.

Warum wird eigentlich bei allen Völkern das Göttliche immer mit dem Licht assoziiert? Ist es zufällig, dass auf den christlichen Ikonen die Köpfe der Heiligen von einem Heiligenschein umgeben sind, von einem Leuchten, von dem die Priester immer als einer heiligen Erscheinung gesprochen haben? Ähnliche Abbildungen dieses Leuchtens kann man auch bei den Indern und den südamerikanischen Göttern finden. Was ist das, die Frucht einer Einbildung, eine Aura oder das von unseren akademischen Kommissionen verpönte Biofeld? Was sehen dann aber die Geistheiler? Existiert es, das Biofeld? Oder ist das alles „Opium für das Volk“, die Erfindungen listiger Betrüger.

Lassen Sie uns versuchen, diese und viele andere Fragen in aller Ruhe zu betrachten.

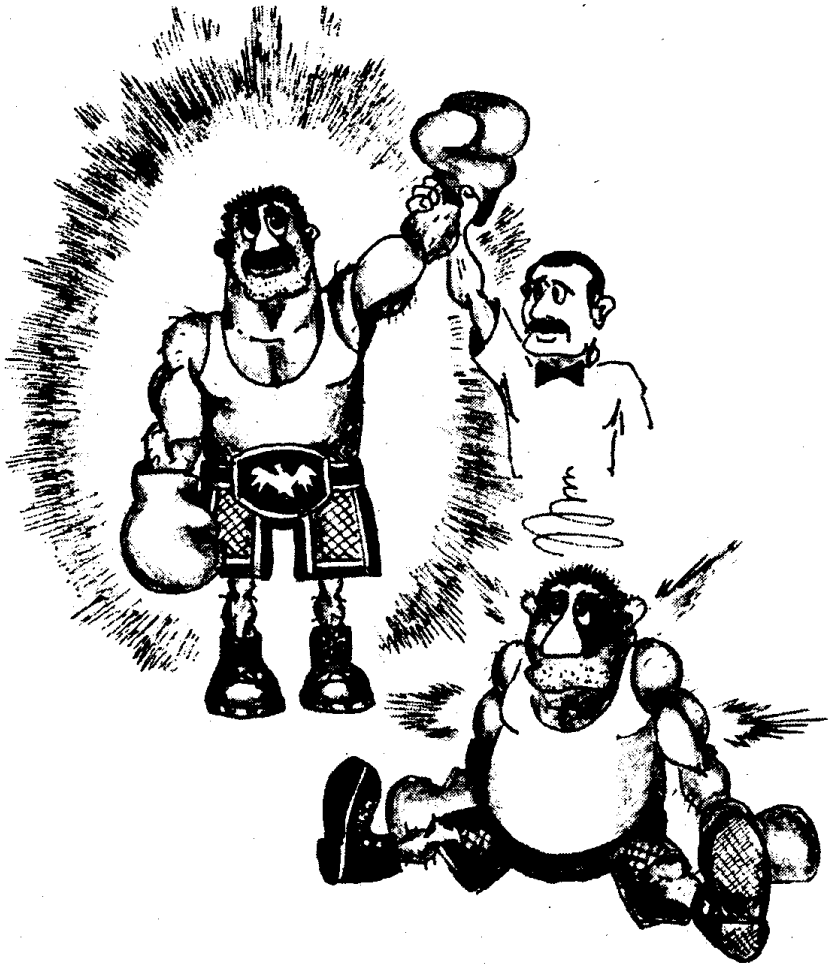
Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Saal der Weltreligionen im Tempel des Lichtes

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Wissenschaft, Information, Bewusstsein



Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Und es kam die Stunde- da verwandelte sich Gott,
Und Sein Gesicht leuchtete wie die Sonne,
Seine Kleidung wurde weiß wie das Licht. Bibel

„Und die Wasser übertreten die Ufer und überschwemmen blühende Städte und fruchtbare Täler. Marmorne Fußböden werden mit Schlamm überdeckt, die Fische plätschern auf den Plätzen und Prospekten der Hauptstädte und die Sonnenstrände werden vom Schnee zugeweht. Katastrophen, eine nach der anderen wird es auf der Welt geben, der Höhenpunkt des Kataklysmus wird 2003 sein, danach werden sie immer weniger.“ Oder mit anderen Worten: „Die nächste Interferenz des Einflusses der Gesamtheit genannter kosmoplanetarischer Erscheinungen auf die Erde wird von 1999 – 2006 erwartet, mit ausschließlich negativen Folgen für die Objekte der Ethno- und Biosphäre.“ (1)

Diese Vorhersagen wurden im Jahr 2000 von einem Redner auf dem Vierten Internationalen Kongress für „Wissenschaft, Information, Bewusstsein“ auf der Grundlage von Analysen astrologischer Karten gemacht. Damals hörten alle zu, sprachen darüber und nach einer Woche hatte man es vergessen. Aber mit jedem Jahr, das vergeht, nähert sich der Maßstab der Katastrophen dem Niveau der Vorhersagen. Und für dieses Jahr, 2002, trifft alles zu. Zuerst die katastrophalen Überschwemmungen im Kaukasus, die Dutzende von Menschenleben forderten, dann wurde Novorossijsk überschwemmt, der Höhepunkt waren die Dauerregenfälle in Europa, die zu den schrecklichen Überschwemmungen von Prag, Dresden und Bratislava führten, Wasserkaskaden, die in den Straßen tobten, weggeschwemmte und umgestürzte Autos, Dutzende Verunglückte und Verschollene, der traurige Elefant, der in seinem Gehege im Prager Zoo ertrank.

Es ist natürlich schwer, das Ausmaß dieser Katastrophen einzuschätzen, wenn man in einer gemütlichen Wohnung in Piter (Sankt Petersburg d.Ü.), Moskau oder Novosibirsk sitzt. Noch schwerer wird es, wenn man sich in einem ehrwürdigen Konferenzsaal befindet und die Futuristen ihren Vorhersagen immer einen globalen Weltcharakter geben. Zum Glück für uns trägt bisher alles regionalen Charakter. Bis Ende 2003 bleibt allerdings noch Zeit. Dieses Thema war aber nur eines von vielen, die auf den Kongressen „Wissenschaft, Information, Bewusstsein“ in den letzten sechs Jahren behandelt wurden. Die megalithischen Bauwerke von Europa und Amerika, chronale und Orgongeneratoren, die Psychologie der Kommunikation zwischen lebendigen Menschen mit ungeborenen und verstorbenen, die Mineraltherapie und Gerudotherapie, die Expressdiagnostik eines breiten Spektrums von Erkrankungen sind einige weitere Themen. Was vereinigt alle diese, scheinbar grundsätzlich entgegen gesetzten Themen? Bei der Erforschung eines äußerst breiten Spektrums von traditionellen, klassischen und völlig phantastischen Richtungen verwenden Autoren aus mehr als vierzig Ländern der Erde ein und dieselbe Methode, die Methode der GDV – Bioelektrografie, des hervorgerufenen Leuchtens unterschiedlicher Objekte, vom Menschen bis zu Edelsteinen. Der Patient legt seinen Finger auf die Glaselektrode des Gerätes, man hört ein leichtes Summen, um

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

den Finger herum entsteht ein blaues Leuchten. Keine Schmerzen, keine Empfindung . Eine spezielle Videokamera verwandelt das Leuchten in ein digitales Signal und auf dem Computerbildschirm erscheint ein dynamisches, lebendiges Bild des Leuchtens. Danach beginnen moderne Computerprogramme mit der Arbeit, extrahieren aus den Dateien Informationen.

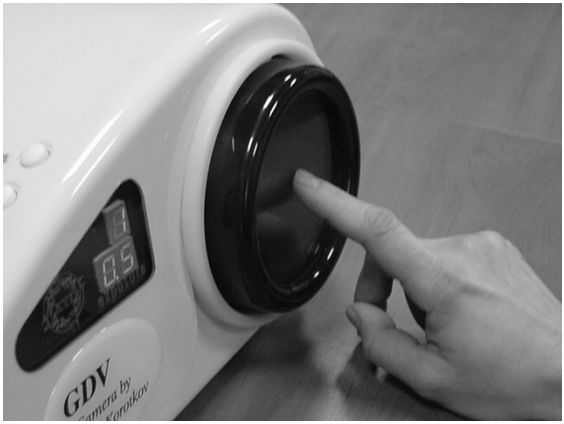


Abbildung vom Gerät

Die Bearbeitung basiert auf den Methoden künstlicher Intelligenz und nichtlinearer Mathematik. Kurz gesagt, es ist ein weiteres Eindringen der Mathematiker und Techniker in die unsichere Welt der humanitären Wissenschaften. Und die Invasion ist ganz erfolgreich. All das wurde auf unserem russischen Boden geboren. Aber, wie das normalerweise so ist, fand die Anerkennung zuerst im Ausland statt: Auftritte in den meisten europäischen Hauptstädten, Seminare in ganz Amerika und in vielen Ländern Asiens, Kontakte mit großen Unternehmen, solchen wie „Phillips“, „Este-Lauder“, „Aveda“, „British Minerals“, wissenschaftliche Projekte an Universitäten in Europa, USA, im Nationalen Institut für Gesundheit des Kongresses der USA. Danach begann sich die Bioelektrografie allmählich auch in der Heimat durchzusetzen. Der Kongress ist die Kulmination der Entwicklung im Laufe eines Jahres, die Auswertung von Ergebnissen und die Bestimmung von Perspektiven.

Die Grundrichtung wissenschaftlicher Interessen stellt die Medizin dar. Viele Ärzte verstehen die Begrenztheit modernen medizinischen Wissens und dessen Methoden. Ärzte und Wissenschaftler dringen immer tiefer in die feinen Lebensmechanismen, in die Wirkungsweise einzelner Systeme und Organe ein, um dann in einer bestimmten Etappe feststellen zu müssen, dass die Vorstellungen über die Arbeit aller dieser Systeme als einziges Ganzes nur sehr vage, um nicht zu sagen, primitiv sind. Der Organismus als ein Uhrmechanismus, ein chemischer Kessel, eine elektrische Maschine, das sind die Grundpfeiler dieser Vorstellungen. Aber der Mensch ist trotz allem keine Maschine und nicht nur genetischer Code. Der Mensch – das ist materieller Körper plus Seele plus Geist. Wie ist das alles zu be-

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

rücksichtigen? Und wie kann man es messen?

Die Methode der GDV-Bioelektrografie erwies sich für diese Ziele als ein äußerst nützliches Instrument. Stellen Sie sich vor: eine schwangere Frau kommt in die Sprechstunde, das erste, was sie beim Eintreten tut, sie steckt ihren Zeigefinger in das Fenster des Gerätes. Nach zwanzig Sekunden erscheint auf dem Display eine Zahl, die mit einer 95 % Wahrscheinlichkeit vor Gefahren in der Schwangerschaft warnt. Ist die Zahl kleiner als 6 – ist alles gut; von 6 bis 9 bedeutet, nehmen sie eine Untersuchung beim Arzt in Anspruch; größer als 9 – sofort Intensivbehandlung. Ist das Phantasie? Nein, das ist eine von Dr. W. Gimbut und seinen Kollegen erarbeitete und erprobte Methode (2). Die Analyse des Schweregrades von Bronchialasthma, des Zustandes vom Magen-Darmtrakt, der Wirbelsäule – und das alles in Wechselwirkung mit anderen Systemen und Organen (3), die Beobachtung des Zustandes der Patienten nach der Operation (4), von Krebspatienten im Verlaufe der Therapie (5), die Bewertung feinster Effekte bei der Akupunktur (6), von klassischen und homöopathischen Medikamenten (7), das ist alles einfach, unabhängig, verhältnismäßig preiswert möglich.

Und hier betritt der Leser-Skeptiker die Bühne. Davon gibt es sehr viele überall auf der Welt, nicht nur in unserem Land. Sie wissen alles, sind von allem überzeugt und alle neuen Ideen werden als Überfall auf die existierende Ordnung aufgefasst, früher auf die soziale Ordnung, jetzt nur auf die Ordnung der Gedanken. Gewöhnlich treten sie in strengen Anzügen mit Krawatte auf und verstehen kategorisch keinen Spaß! (Eigentlich ist Humor die höchste Errungenschaft menschlichen Gehirns. Nicht ein Säugetier, nicht einmal der kluge Hund oder Elefant ist in der Lage, Humor zu verstehen. Das ist rein menschlich und erfordert einen hoch entwickelten Intellekt. Hinzu kommt, dass der Humor national ist. Probieren Sie einmal, unsere russischen Witze Ausländern zu erzählen. Das ist ein schweres und undankbares Unterfangen, ebenso schwer wie das Verstehen des englischen Humors für uns, ein ernster intellektueller Test.) Also, lassen wir den Skeptiker auf den Seiten dieses Buches zu und streiten uns ein wenig mit ihm oder antworten wenigstens auf seine Fragen. Um so mehr, da man ihn oft in verschiedenen Sälen unterschiedlicher Länder der Welt zu hören bekommt.

Skeptiker. Das, worüber Sie erzählt haben, ist interessant, erinnert aber an Phantasie. Bisher habe ich nirgendwo diese Geräte gesehen.

Autor. Das Gerät durchlief breite klinische Erprobungen in den führenden wissenschaftlichen Einrichtungen Russlands und wurde vom Gesundheitsministerium als medizinisches Gerät anerkannt. Und dass Sie davon noch nicht gehört haben, das ist verständlich. Die Methode ist noch jung und wurde erst in letzter Zeit einem breiten Kreis von Spezialisten und Ärzten zugänglich.

Neben medizinischen Fragen standen auf den Kongressen auch solche Themen zur Diskussion,wie: „ERFORSCHUNG DER PSYCHISCHEN ENERGIE DES MENSCHEN MIT DER METHODE DER GAS-ENTLADUNGS-VISUALISIERUNG“

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

(8), „DIAGNOSTIK DES PSYCHOEMOTIONELLEN ZUSTANDES“ (9), „DER BEWUSSTSEINSZUSTAND: BIOELEKTROGRAPHISCHE KORRELATIONEN UND ENERGOINFORMATIONS-MECHANISMEN“ (10), „INFORMATIONSFELDSCHEMA DES LEBENS“ (11), und eine ganze Reihe ähnlicher Richtungen, die die Erforschung des Bewusstseins sowohl im Prozess der normalen Lebenstätigkeit als auch in besonderen, sich verändernden Zuständen thematisierten.

Skeptiker. Das kennen wir, das ist alles Ihre Bioenergetik. Wenn die Menschen nichts zu tun haben, erforschen sie eben das Informationsfeld. Richtig war es früher, als man die Wissenschaftler zur Kartoffelernte schickte. Da gab es wenigstens einen Nutzen aus Eurer Tätigkeit.

Autor. Gerade diese Richtung erwies sich als sehr praxisorientiert. Vor vielen Jahren stellte Pavel Vladimirowitsch Bundsen, Prorektor des Sankt Petersburger Staatlichen Forschungsinstituts für Sport, sich die Frage: wodurch unterscheiden sich die Sportler mit höchster Leistungskraft, wie Olympiasieger und Weltmeister von den Meistern des Sports? In den Untersuchungen wurde das gesamte Arsenal moderner wissenschaftlicher Methoden ausgenutzt, von der Elektrophysiologie bis zur Genetik. Erst als Pavel Vladimirowitsch die Methoden der Bioelektrografie mit einbezog, kam der richtige Erfolg. Im Staatlichen Komitee für Körperkultur und Sport wird gegenwärtig eine „Methode zur Diagnose der Wettkampfbereitschaft der Sportler“ erarbeitet. Ich will hier gar nicht erst vom Terrorismus sprechen, dieses Thema wird extra behandelt.

Skeptiker. Sie wollen also tatsächlich sagen, dass man nach dem Leuchten bestimmen kann, ob der Sportler gut oder schlecht ist?

Autor. Ja, genau so. Und noch mehr . Wir können feststellen, wie bereit er im gegebenen Moment für den Wettkampf ist und wo seine Schwächen in der Vorbereitung liegen. Und wie gefällt Ihnen ein Thema wie: „ENERGO-INFORMATIONSTECHNOLOGIEN IN DER GERO-PROFILAXE“(12)? Das ist noch eine weitere Forschungsrichtung. In unserem Land wächst der Anteil der älteren Bevölkerung. Bald kommt auf jeden Werktätigen ein Rentner. Deshalb ist es notwendig, den älteren Menschen zu helfen, ihre Aktivität, Arbeitsfähigkeit zu erhalten, Veränderungen im Gesundheitszustand schon im frühsten Stadium zu diagnostizieren.

Skeptiker. Ja, natürlich, und dann wird ein Gesetz herausgegeben, dass das Rentenalter bis ins jenseitige Leben verschiebt. Sie werden noch sagen, dass dieses Leuchten nach dem Tod noch heller wird, die Steuerinspektion kommt und aus dem Jenseits Belege über Ausgaben fordert!

Autor. Wie das mit der Steuerinspektion ist, das weiß ich nicht, aber „LICHT NACH DEM LEBEN“ ist eine Richtung unserer Forschungen. Ein Taschenbuch zu diesem Thema hatte vor kurzem seine dritte Auflage (13), ja, und auf den Kongressen wurde dieses Thema nicht nur einmal angesprochen, wie zum Beispiel: „REINKARNATION, VERBINDUNG MIT DEN ERZÄHLUNGEN VON MENSCHEN, DIE DEN KLINISCHEN TOD ÜBERLEBT HABEN.“ (14).

Leuchten können aber nicht nur Menschen, sondern auch viele andere Objekte,

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

sogar nichtbiologische. Nur im Unterschied zum Menschen ist deren Leuchten verhältnismäßig konstant in der Zeit. Deshalb kann man mit dem Leuchten viele feine Momente der Funktion des Objektes herausarbeiten. Nehmen wir ein Beispiel. Es wird viel über lebendiges und totes Wasser gesprochen. Aber steckt denn hinter diesen Gesprächen überhaupt irgendein Sinn? Es stellte sich heraus, es gibt einen. Auf den Kongressen wurden sowohl das theoretische Herangehen an die Erforschung des Wassers diskutiert, zum Beispiel: „FLIMMERNDES LEUCHTEN IM WASSER ERZEUGT UND GARANTIERT LEBEN“ (15), als auch rein praktische Fragen – von Leuchtparametern des Wassers unter unterschiedlichen Bedingungen (16) bis zur Konstruktion von Systemen, die die „Energetik des Wassers“ erhöhen.

Wenn man Wasser erforschen kann, dann entsteht natürlich sofort der Wunsch, das Leuchten von Blut zu untersuchen. Man erhielt sehr interessante Ergebnisse (17), die die Grundlage für eine neue klinische Methode werden können. Eine andere wichtige Aufgabe ist folgende: ist es möglich, natürliches Öl von synthetischem bei gleicher chemischer Zusammensetzung zu unterscheiden? Die Standartmethoden der Untersuchung konnten diese Aufgabe nicht lösen. Dem Leuchten nach kann man hinreichend genau den Unterschied bestimmen (18) und weiter untersuchen, wie verschiedene Öle auf den Zustand des Menschen einwirken (19).

„Ist es möglich, das Leuchten von wertvollen Steinen zu erforschen?“ Diese Frage stellte mir einmal ein Juwelier in Australien.

„Natürlich, wenn es etwas zu erforschen gäbe“, antwortete ich. Am nächsten Morgen kam er wieder, holte aus seiner Tasche ein kleines Päckchen und schüttete eine Handvoll leuchtender Brillianten über den Tisch aus.

„Hier, das ist für Sie, für die ersten Experimente. Ich kann später noch mehr bringen“, sagte er.

„Gut, danke. Muss ich Ihnen irgendeine Unterschrift geben?“

„Nein, nicht nötig. Legen Sie sie auf ein Samtkissen, damit sie nicht fortrollen.“ Damit begannen unsere Experimente mit wertvollen Steinen. Später besuchte uns in Russland ein Inder, Doktor Schach, der in Bombay seine Patienten heilt, indem er ihnen Edelsteine auf die Akupunkturpunkte legt. Professor Lev Michailowitsch Kukui organisierte die klinische Erprobung dieser Methode mit herzkranken Patienten im Pokrovskojer Krankenhaus. Weitere Forschungen bestätigten, dass die Mineraltherapie den Zustand wirklich effektiv beeinflusst (20). Und damit wurde die Erforschung der Energetik von Steinen ein festes Thema der bioelektrografischen Forschung (21).

Skeptiker. Da sehen Sie es. Zuerst begann man mit Fragen zur Gesundheit und jetzt sind wir beim Seelenheil angekommen. Medizin, Psychologie – das sind ehrbare Gebiete. Aber dann die Steine – das riecht schon nach Handwahrsagen. Kann es sein, dass Sie sich auch noch mit Wunderheilern beschäftigt haben?

Autor. Natürlich. Das ist doch eine sehr interessante Thematik. Es ist leicht zu sagen, dass das doch alles Scharlatanerie sei, es als Pseudowissenschaft zu bezeichnen und an der Spitze einer Kommission zu seiner Entlarvung zu stehen (22). Zum Glück hängt heute von solchen Kommissionen nichts mehr ab. Und so kommen zu unseren Kongressen sogar Tschumak Alan Wladimirowitsch und an-

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

dere interessante Persönlichkeiten. Der Charakter des Leuchtens dieser Menschen zeigt, ob sie besondere Kräfte besitzen, oder nicht. Darüber kann man später noch ausführlicher sprechen.

Skeptiker. Hören Sie mal, was Sie da aufgezählt haben sind Arbeitsrichtungen für ein ganzes Institut. Bei Ihnen gibt es aber scheinbar nur ein kleines Labor im Sankt Petersburger Institut für Feinmechanik und Optik? Wer führt denn alle diese Untersuchungen durch?

Autor. Es stimmt, das Labor ist bei uns nicht groß, die Mehrzahl der genannten Arbeiten wurde von Spezialisten unterschiedlicher Institute, Universitäten und sogar in verschiedenen Ländern durchgeführt. In letzter Zeit erwies es sich als notwendig, ein spezialisiertes Institut zu gründen. Gegenwärtig werden letzte Formalitäten erledigt.

Skeptiker. Das wird das nächste leere Kontor. Zwei Stühle und ein Telefon mit Sekretärin.

Autor. Das trifft für den Eingangsbereich zu. Aber dahinter erwartet Sie ein mehrstöckiges Gebäude in einem der Vororte von Sankt Petersburg. Da gibt es Kiefern, frische Luft, gute Verpflegung und Wasser, eine Verbindung von Forschung mit Heilung und der Korrektur des Zustandes. Und das ist ein reales Projekt, der Start ist für 2003 vorgesehen.

Nun, es scheint so, dass wir den Leser mit langweiligen Aufzählungen erdrückt haben. Ich schlage vor, ich erzähle Ihnen besser einige Geschichten über Ereignisse, die in den letzten Jahren in unterschiedlichen Ländern und bei verschiedenen Situationen passiert sind. Dann werden Sie besser verstehen, womit wir uns eigentlich beschäftigen. Gleichzeitig sprechen wir auch über Wunderseher, Telepathie, heiliges Wasser und Sehen ohne Augen.

Kongress „Wissenschaft, Information, Bewusstsein. 2002“

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Die Aura aus dem Finger gesaugt

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Ich kam in die Welt als Licht
Bibel

Einmal führten wir ein Seminar in Oulu, einem wissenschaftlichen und industriellen Zentrum in Finnland durch. Nach der Vorlesung kam ein junger Mann zu mir und bat um eine Konsultation. Vom Aussehen her war er kräftig und wohlgenährt. In seinen Augen aber versteckte sich eine Unruhe und sein ganzes Auftreten war irgendwie schüchtern und unsicher.

„Ich habe bestimmte Probleme, vielleicht können Sie mir weiterhelfen. Ich habe schon Dutzende von Untersuchungen gemacht, aber sie konnten nichts feststellen."

„Gut, machen wir erst einmal ein Bild von Ihrem Feld", war ich einverstanden und stellte den Computer an.

Der junge Mann legte den Finger an die Glaselektrode, es summte kurz und ...

„Den nächsten Finger, bitte."

Kein unangenehmes Gefühl, kein Stechen. Die ganze Prozedur mit dem Finger brauchte eine halbe Sekunde. Der mutige finnische Junge schaffte es nicht einmal, sich zu ängstigen. Mit den restlichen Fingern beider Hände waren wir in zwei Minuten fertig: das Umstellen der Finger war für den Jungen eine lösbare Aufgabe, erforderte aber Zeit. Die Bearbeitung der Angaben im Computer und deren Analyse dauerten noch einmal zehn Minuten. Danach sagte ich:

„ Begutachten wir Ihre Situation. Wie es scheint, haben Sie nichts anderes als das Syndrom einer chronischen Müdigkeit, gedrückter Gemütszustand, dunkle Gedanken, nichts möchte man tun. Für nichts hat man Energie und Kraft. Die Ärzte haben nichts gefunden und sagen, dass sie physisch vollkommen gesund sind. Ihre Vorgesetzten halten Sie für einen Simulanten, obwohl sie es nicht direkt sagen. Im Leben passt nichts zusammen. Und alles begann mit finanziellen Problemen, die Sie sich sehr zu Herzen nahmen. Bis dahin hatten Sie äußerst angestrengt gearbeitet; vergaßen richtig zu essen und hatten nicht genug Schlaf. Sie hatten kein Interesse an Bars oder Diskotheken. Sie wollten etwas Ernsthaftes, deshalb legten Sie alle Kraft in die Arbeit. In der ersten eigenständigen Arbeit erlitten Sie aber einen Rückschlag, obendrein durch den Verrat Ihres besten Freundes. All das löste eine tiefe Depression bei Ihnen aus, die sich mittlerweile schon in eine Krankheit ausgeweitet hat. Sie wissen nicht, was Sie tun sollen, und niemand kann Ihnen helfen".

Ich schwieg und blickte auf den Jungen. Sein Anblick war total aufgelöst, sogar der Mund stand vor Staunen offen – ein typisches, geradezu klassisches Bild.

„Woher wissen Sie das?", stieß er hervor. „Hat Ihnen das jemand von meinen Verwandten erzählt?"

„Nein, mein Freund, ich sehe Sie das erste Mal in meinem Leben." Und, ich hoffe das letzte Mal, dachte ich für mich. „Das steht alles im Bild Ihres Energiefeldes geschrieben. Ich habe diese Informationen nur analysiert."

„Und was kann ich jetzt tun?", fragte er mich aufgelöst.

„Sie müssen sich da herausarbeiten. Stellen Sie sich vor, Sie sind in ein tiefes Loch gefallen, mit dem Kopf nach unten. Jetzt müssen Sie sich selbst an den Beinen fas-

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

sen und herausziehen.“

„Aber wie? Ich habe es mit Gymnastik und Vitaminen versucht, alles vergeblich.“

„Zuerst betrachten Sie sich selbst einmal von außen. Treten Sie heraus aus Ihrem Körper, aus Ihrer Situation. Es ist wichtig zu verstehen, dass alle Ihre Probleme mit Ihrem Verhältnis zu sich selbst und zum Leben zusammenhängen. Gehen Sie heute Abend schlafen und wachen Sie morgen in einem neuen Leben auf, in dem es kein Bedauern darüber gibt, was einmal war. Das Vergangene ist vorbei. Übergeben Sie die schweren Erinnerungen an diesen, diesen früheren Menschen und beginnen Sie eine neue Seite. Und was den physischen Zustand betrifft, da gibt es keine Probleme.“ „Aber manchmal ist mir übel.“ „Trinken Sie nicht Kaffee mit Milch und achten Sie besser auf die Auswahl Ihrer Nahrung. Sie haben einen schwachen Magen. Trinken Sie am Tag zwei bis drei Gläser trockenen Rotwein und weniger Kaffee.“

„Ich trinke am Tag so fünf bis sechs Tassen. Wir haben in der Firma immer eine Thermoskanne mit heißem Kaffee.“ In Finnland gibt es tatsächlich diese Angewohnheit. Dem Kaffeekonsum nach holen die Finnen Brasilien noch ein. Ja, und im Eishockey sind sie fast so gut, wie die Brasilianer im Fußball. Wir unterhielten uns mit dem Jungen noch eine halbe Stunde und er verließ uns schon etwas fröhlicher. Es ist immer angenehm, wenn sich jemand an uns wendet und keine unheilbare Krankheit festgestellt wird, also alle Beschwerden „nur von den Nerven her rühren“. Obwohl es in Wirklichkeit überhaupt nicht leicht ist, diese Krankheiten zu heilen! Viele Ärzte gehen sogar davon aus, dass die Psychosomatik eine der wesentlichen Ursachen für ernste Organerkrankungen ist, von Diabetes bis hin zur Onkologie.

Wie gelang es mir nun, all diese Informationen über einen mir völlig unbekannten finnischen Jungen zu erhalten? Ich sage es gleich: ich bin kein Wunderheiler und kein Sterndeuter oder Handleser. Die ganze Information über den Zustand der Menschen erhalten wir aus der Computeranalyse des Leuchtens der Finger. Später erkläre ich, was es damit auf sich hat. Jetzt möchte ich den Gang meiner Erläuterungen wiedergeben.

Auf der Abbildung 1 ist das Bild des Feldes dieses finnischen Jungens dargestellt. Sehen Sie, wie schwach es ist, mit einer großen Anzahl von Unterbrechungen und „Löchern“. Und jetzt die Abbildung 2 - auch sein Feld, aber aufgenommen mit einem Spezialfilter. Es ist ein völlig anderes Bild! Ein starkes, strahlendes Feld. Keine Unterbrechungen, keine „Löcher“! Die erste Abbildung stellt das psychologische Feld dar, die zweite das physiologische.

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!